

zu TOP

Mainz, 06.06.2018

Anfrage 1095/2018 zur Sitzung am 13.06.2018

Mainzelbahn (CDU)

Seit Dezember 2016 fährt die Mainzelbahn mittlerweile durch Mainz. Gerade in den ersten Wochen und Monaten haben sich insbesondere Anwohnerinnen und Anwohner entlang der Strecke unter anderem über massive Lärmbelastigungen beklagt. Obwohl die Mainzer Mobilität zugesichert hatte, die Probleme ernst zu nehmen und die Situation zu verbessern, haben sich zuletzt wieder Betroffene entlang der Strecke gemeldet und unter anderem beklagt, dass sich das „Rumpeln“ der Straßenbahn zuletzt wieder deutlich erhöht hat. Auch seien weiter deutlich Vibrationen zu spüren. Anwohnerinnen und Anwohner berichten dagegen von Reisen in andere Städte mit Straßenbahnen, in denen nachts von direkt vorbeifahrenden Bahnen nicht bzw. kaum etwas zu hören sei. Darüber hinaus gibt es auch immer wieder, gerade im Stadtteil Bretzenheim, Unmut bzw. Irritationen bezüglich der Ampelschaltungen. Insbesondere angesichts der aktuellen Pläne für die Citybahn ist es wichtig, eine hohe Akzeptanz in der Bevölkerung zu erreichen. Dies erreicht man aber nur damit, indem bestehende Probleme abgearbeitet werden und man Beschwerden von Bürgerinnen und Bürgern nicht als Einzelmeinungen abtut.

Gleichzeitig hat Umwelt- und Verkehrsdezernentin Katrin Eder in einem Interview verbreitet, dass sich die Mainzelbahn einer breiten Akzeptanz erfreue, was unter anderem an der Erhöhung der Ein- und Ausstiegswahlen zu erkennen sei.

Wir fragen die Verwaltung:

1. Wie beurteilt die Verwaltung die aktuelle Situation entlang der Mainzelbahn-Strecke?
2. Wie erklärt die Verwaltung, dass sich Anwohnerinnen und Anwohner zuletzt wieder massiv über eine stärkere Lärmbelastigung, ein stärkeres Rumpeln sowie über Vibrationen, gerade auch in der Nacht, beklagen?
3. Was unternimmt die Verwaltung konkret gegen die Probleme bzw. was wurde unternommen, um die Erschütterungen und den überdurchschnittlichen Lärm zu beheben?
4. Wie erklärt die Verwaltung, dass in anderen Städten vorbeifahrende Straßenbahnen in direkt neben den Schienen liegenden Häusern gar nicht bzw. nur sehr schwach zu hören sind?

5. Hat sich die Verwaltung mit anderen Städten, in denen es ebenfalls ein Straßenbahnnetz gibt, über Probleme und eine Behebung dieser bzw. eine Verbesserung der Situation ausgetauscht? Wenn ja, mit welchen Städten und mit welchen Ergebnissen? Wenn nein, warum nicht?
6. Aus welchen Gründen wurden an manchen betroffenen Häusern entlang der Strecke in einem Radius von mindestens 500 Metern keine Vibrationsmessungen durchgeführt? Waren dies finanzielle, gesetzliche oder taktische Gründe?
7. Sind die Probleme bezüglich der Ampelschaltungen mittlerweile behoben? Wenn ja, was wurde unternommen bzw. was war der Grund für die Probleme? Wenn nein, warum nicht?
8. Wurden bei der Zählung der Ein- und Ausstiege diejenigen Ein- und Aussteigevorgänge, insbesondere in Bretzenheim, herausgerechnet, die dadurch verursacht werden, dass nunmehr Fahrgäste umsteigen müssen, die vorher mit einer Direktverbindung ans Ziel kamen?
9. Hat sich die Einnahmesituation der Mainzer Mobilität unter Abzug der Preiserhöhungen seit 2016 verbessert? Wenn ja, um welchen Betrag?
10. Welche Maßnahmen werden ergriffen, um die eklatant hohe Anzahl von Unfällen auf dem Mainzelbahngebiet und im gesamten Straßenbahnnetz zu reduzieren?
11. Uns liegen konkrete Beschwerden von Bürgerinnen und Bürgern von Anfang 2018 vor: sind diese auch der Mainzer Mobilität bekannt und wie hat man auf diese reagiert?

Hannsgeorg Schönig
Fraktionsvorsitzender